

Praktikumsbericht

(Auslandspraktika)

Studienfach: **Anglistik und Deutsch als Fremdsprache** Studienabschnitt (Bachelor/Master/Staatsex.): **Bachelor**
Praktikumszeitraum: **01.11.2021 – 30.04.2022** Praktikumsort: **England**
Praktikumstitel (z.B. „Praktikum im Goethe Institut London als MitarbeiterIn in der Kulturabteilung“):
Foreign Language Assistant in German an der Willink School

Vor der Bewerbung

Im Rahmen meines Bachelorstudiums BA muss ich mindestens zwei Monate im Ausland in einem englischsprachigen Land verbringen. Ich war mir dessen immer bewusst, aber als ich in meinem Studium weit genug fortgeschritten war, um einen Auslandsaufenthalt sinnvoll zu machen, schlug die Pandemie zu und ich musste zuhause bleiben. Es wurden alternative Möglichkeiten, wie Online-Praktika, angeboten, aber ich wollte ins Ausland gehen und eine andere Kultur aus nächster Nähe erleben. Also wartete ich. In der Zwischenzeit hatte ich auch einen Job für die Erasmus-Koordination des Anglistik Departments meiner Universität bekommen, so dass ich einen kleinen Blick hinter die Kulissen werfen konnte, wie Erasmus funktionierte. Hier habe ich auch zum ersten Mal das Chaos erlebt, das der Brexit verursachen würde und bereits im Erasmus-Programm verursacht hatte. Als die Nachricht kam, dass das Erasmus-Programm mit dem Vereinigten Königreich eingestellt werden würde, beschloss ich, nach Praktika in Großbritannien zu suchen, um, solange dies noch möglich war, eine Erasmus-Förderung zu bekommen. Ich hatte mich einige Zeit zuvor dafür entschieden, für meinen Auslandsaufenthalt ein Praktikum zu absolvieren, da ich in Großbritannien nur ein ganzes Jahr studieren könnte, was ich nicht wollte. Aber ich wollte länger als die erforderlichen zwei Monate bleiben, und als ich herausfand, dass Studierende, die länger als sechs Monate ein ICP machten, keinen zusätzlichen Kurs besuchen mussten, entschloss ich mich einen sechsmonatigen Aufenthalt . Beim googlen und durchforsten der von der Universität bereitgestellten Informationen im Internet stieß ich auf die Website, www.erasmusintern.org, auf der ich die Anzeige der Willink School für einen "Foreign Language Assistant for the Academic Year 2021 - 2022 in German" finden würde. Es klang

sehr vielversprechend, und da ich ein Erasmus-Stipendium erhalten würde, war ich damit einverstanden, dass das Praktikum nicht bezahlt wurde.

Bewerbung, Erasmus und Visum

Also habe ich mich am 11. Juli beworben. Da ich nicht genau wusste, wie eine Bewerbung in Großbritannien aussehen sollte, nahm ich Google zu Hilfe und auch die Vorlagen für CV und Cover Letter, die bei Microsoft Word zu finden sind haben mir sehr weiter geholfen. Nur drei Tage nachdem ich die Bewerbung abgeschickt hatte, erhielt ich eine Antwort vom FLA¹-Koordinator der MFL²-Abteilung. Ich war überglücklich, weil ich da noch nicht wusste, welche Qualen mich während der Erasmus- und Visumantragsverfahren erwarten würden. Ursprünglich hatte ich vor, am 1. September nach Großbritannien zu fliegen – es wurde dann der 1. November. Ich musste zuerst ein Learning Agreement ausfüllen und es von der Universität und von der Willink unterschreiben lassen. Dies allein erwies sich als ziemlich schwierig, da es zu dem Zeitpunkt August war und alle im Urlaub waren. Mit meinem Learning Agreement und einer Vielzahl anderer Dokumente konnte ich mich dann bei Erasmus bewerben und mein Grant Agreement erhalten. Damit kontaktierte ich das British Council, wo ich ein Certificate of Sponsorship erhielt, das bescheinigt, dass ich dem Britischen Steuerzahler während meines Aufenthaltes nicht auf der Tasche liegen würde. Dies ermöglichte es mir schließlich, ein Visum bei der Britischen Einwanderungsbehörde zu beantragen. Ich habe keinen Sprachkurs oder ein interkulturelles Seminar besucht. Dieser Prozess sieht auf dem Papier recht geradlinig aus, aber leider wurde ich während des gesamten Prozesses fast schon in Informationen und auszufüllenden Formularen begraben, sodass ich ziemlich schnell den Überblick verlor. Das machte das Ganze ziemlich verwirrend und sehr frustrierend.

Schließlich, nachdem ich mir schon Sorgen gemacht hatte, ob ich mein Visum überhaupt rechtzeitig für meine Abreise erhalten würde, erhielt ich am 17. Oktober eine E-Mail vom britischen Innenministerium: Your application for Entry Clearance has been successful. Ich muss zugeben, dass ich ein wenig aus Erleichterung geweint habe, als drei Monate Stress und Sorgen von mir abfielen. Zeitgleich zum Bewerbungsprozess passierten noch ein paar andere Dinge: Nachdem ich meine Förderzusage erhalten hatte, wurden mir 70 Prozent der Gesamtsumme meines Erasmus-Stipendiums zugesandt. Das ist normal, da 70

¹ FLA steht für Foreign Language Assistant

² MFL steht für Modern Foreign Languages

Prozent vor dem Praktikum und 30 Prozent nach Beendigung der Auslandszeit ausgezahlt werden. Mit diesem Geld war ich mir sicher, dass ich meine Unterkunft bei einer Gastfamilie bezahlen konnte³. Die Gastfamilie wurde mir freundlicherweise von der Willink School vermittelt, denn es handelte sich um die Familie einer Schülerin, die selbst auf die Schule geht. Das war ideal für mich, da mir die Eltern und die Schülerin in meinen ersten Tagen mit Fragen rund um die Schule zur Seite stehen konnten.

Meine Gastfamilie

Die Einreise war zu dieser Zeit recht aufwendig, da es fast überall Corona-Einreiseregulungen gab, so auch in England. Nach meiner Ankunft und einem Covid-Test fuhr ich mit dem Zug nach Reading, wo ich von meiner Gastfamilie abgeholt wurde. Meine Gastfamilie war sehr nett und hat mich sofort im Familienalltag mit einbezogen. Am ersten Wochenende durfte ich den Kindern beim Kuchenbacken helfen, ich wurde auf eine „Bonfire Night“ Party bei Freunden der Familie eingeladen und wurde sogar von der Mutter zu einem Ihrer Hobbys mitgenommen: dem traditionellen Britischen „Bell-Ringing“ in einer nahegelegenen Kirche. Ich aß mit der Familie zu Abend, half beim Spülmaschine einräumen und schaute abends mit der Familie fern. Ich war sehr froh, dass ich so warm und herzlich empfangen und aufgenommen wurde. Jede Frage zur Englischen Kultur, Politik und dem Alltag wurde ausführlich beantwortet und ich habe wirklich einen sehr guten Einblick in den Alltag einer englischen Familie erhalten. Meine Unterkunft befand sich über der Garage und konnte durch den Garten erreicht werden. Ich hatte ein Zimmer mit einem eigenen Bad und ich war trotz der Herzlichkeit und Offenheit der Familie sehr froh, dass ich auch meinen eigenen Rückzugsort hatte, wo ich mich ausruhen konnte. Mit allen Problemen, die ich hatte, konnte ich zu meinen Gasteltern gehen, wie zum Beispiel als ich versehentlich den Bildschirm meins Laptops kaputt gemacht hatte und sie mir einen Ersatzbildschirm liehen, bis ich meinen Laptop reparieren konnte. Ich würde es empfehlen, bei einem Praktikum im Ausland wenn möglich in eine Gastfamilie zu gehen, da man sonst nur einen Bruchteil des tatsächlichen Alltags des Landes, in dem man sich befindet, mitbekommt und ein weitreichenderes Eintauchen in die Zielkultur fast unmöglich ist. Meiner Erfahrung nach ist das Wohnen bei einer Gastfamilie auch günstiger als das Mieten einer eigenen Wohnung.

Die Schule

³ 300 GBP pro Monat für ein Zimmer mit eigenem Bad

Ich bin von vom Haus meiner Gastfamilie im nächsten Ort mit dem Bus zur Schule gefahren. Vor der Schule ist direkt die Bushaltestelle, das war also kein Problem. Aber Achtung: Mein Bust hat kein Wechselgeld gegeben, ich musste also passend bezahlen, oder - wie die meisten Leute – mit der Karte. Die Briten sind Allgemein sehr viel weiter fortgeschritten beim papiergeldlosen Zahlen als man hier in Deutschland ist und man kann eigentlich alles mit der Karte bezahlen. Aber zurück zur Schule:

Die Willink ist eine weiterführende Schule (secondary school), die im Gegensatz zu anderen Schulformen „comprehensive“ ist, das heißt sie nimmt alle Schüler*innen ihres Einzugsgebietes auf und hat keinen Einstufungstest oder andere Bewerbungsverfahren. Im Englischen Schulsystem gibt es außerdem keine Einteilung in verschiedene weiterführende Schulen, wie zum Beispiel Mittelschulen und Gymnasien. Es gehen also alle Schüler*innen auf die gleiche weiterführende Schule. Dies führt zu einem Unterschied in den Fähigkeiten der einzelnen Schüler*innen untereinander. Obwohl es sogenannte „teaching assistants“ gibt, also Personal, das alleine dafür zuständig ist, einzelne Schüler*innen mit großen Defiziten im Unterricht zu unterstützen, wirkt sich dieses starke Leistungsgefälle auf den Unterrichtsstil und die Lerninhalte aus. Dies bedeutet, dass die Lehrenden teilweise andere Herausforderungen meistern müssen damit der Unterricht ein Erfolg wird.

Hier wird die Tätigkeit des Foreign Language Assistant besonders interessant. Meine Aufgaben bestanden hauptsächlich aus zwei Bereichen: Der Großteil meiner Tätigkeit bestand darin, dem Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 8 bis 11 beizuwohnen und die Lehrenden zu unterstützen. Ich half Schüler*innen beim Lösen von Aufgaben und beantwortete auch manchmal Fragen der Lehrer zur deutschen Sprache oder Kultur. Ein persönliches Highlight war eine Präsentation, die ich in Eigenregie zusammenstellte und in einigen Klassen vortragen durfte. Ich erzählte den Schüler*innen, wie in Deutschland, und vor allem in Bayern, der Advent gefeiert wurde und erstaunte sowohl Lehrende als auch Schüler*innen, als ich vom Gefährten des heiligen Nikolaus, dem Krampus, berichtete. Ich wurde von den Lehrenden beauftragt eine Präsentation zu halten; stattdessen fragte ich selbst, ob ich den Schüler*innen die deutsche Kultur in Form einer Präsentation näher bringen dürfte. Die Lehrenden waren begeistert und die Präsentation war ein voller Erfolg. Ich kann also nur empfehlen, in einem Praktikum (oder im Beruf) auch von sich aus kleine Projekte oder Ähnliches vorzuschlagen, da oftmals Kollegen oder Vorgesetzte gar nicht wissen, dass man selbst die Fähigkeiten und aber auch die Lust und Motivation hat, solche Dinge auf die Beine zu stellen. Der zweite Tätigkeitsbereich bestand darin, drei Schüler*innen der 13. Klasse in wöchentlichen

Einzelunterrichtsstunden zu betreuen. Es ging dabei hauptsächlich um die Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung (A-Levels). Die zuständigen Lehrerinnen gaben mir Material aus früheren Prüfungen, das ich dann mit den Schüler*innen durchgehen konnte. Hier konnte ich einen besonders großen Fortschritt zwischen den ersten Sitzungen und den Letzten sehen, was mich sehr freute und unglaublich stolz auf die Schüler*innen machte.

Meine Kollegen im MFL Department waren allesamt unglaublich freundlich und herzlich. Ich wurde sofort ins Team aufgenommen und fühlte mich sehr gut aufgehoben. Das Department besteht aus ca. 10 Lehrenden, die insgesamt an der Willink vier Sprachen unterrichten: Französisch, Spanisch, Deutsch und Mandarin. Dies sorgte immer für interessante Gesprächsthemen in den Pausen und ich habe sehr viel Gutes mitgenommen. Besonders gefreut habe ich mich über die Deutschlehrerin Miss T., die oft in Pausen oder Freistunden zu mir kam und mich nach deutschen Redewendungen und Ausdrücken fragte, die sie am Abend zuvor in einem Film oder einer Serie gehört hatte. Dies führte oft zu sehr interessanten Gesprächen in denen wir beide etwas dazulernten.

Freizeit

Ich konnte in meiner Freizeit viele Dinge unternehmen. Vor allem am Wochenende bin ich mit dem Zug oft in umliegende Städte gefahren und habe mir dort die Sehenswürdigkeiten angesehen. Ich war unter anderem in Bath, Windsor und natürlich London. Der Zug ist teurer als in Deutschland, aber ich konnte meine Tickets ganz bequem über die App „Trainline“ buchen. Tipp: Ein Return-Ticket ist oftmals günstiger, als wenn man zwei Single-Tickets für Hin- und Rückfahrt bucht.

Abreise und Fazit

Mein Praktikum endete am 30. April und ich flog mit viel Gepäck und noch mehr neuen Erfahrungen zurück nach Deutschland. Ich habe in den sechs Monaten, die ich in England verbracht habe, sehr viel gelernt. Ich habe außerdem auch eine ziemlich deutliche Weiterentwicklung bei mir selbst feststellen können. Ich bin selbstständiger und offener für neues und natürlich hat sich auch meine englische Sprache noch einmal verbessert, vor allem das Sprechen. Ich werde mich immer an diese wunderbare Zeit zurückerinnern und kann auch die Willink School nur wärmstens weiterempfehlen.